

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
8. Juli 2004 (08.07.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
WO 2004/056516 A1

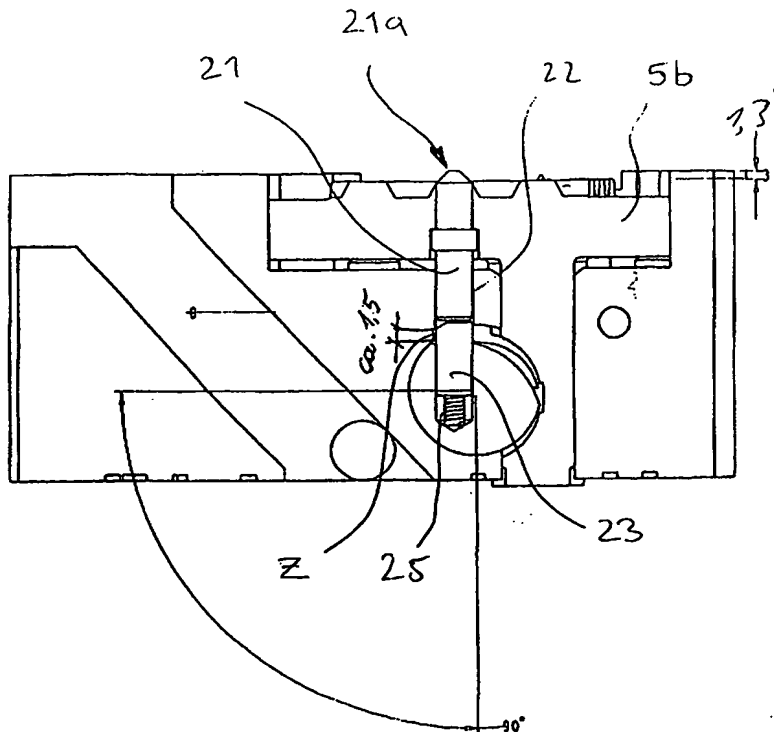
- (51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: B23B 31/16, 31/167
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/014651
- (22) Internationales Anmeldedatum:  
19. Dezember 2003 (19.12.2003)
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität:  
102 59 959.9 20. Dezember 2002 (20.12.2002) DE
- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): SCHUNK GMBH & CO. KG FABRIK FÜR SPANN- UND GREIFWERKZEUGE [DE/DE]; Bahnhofstrasse 106-134, 74348 Lauffen (DE).

- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): ÜBELE, André [DE/DE]; Albert-Schweitzer-Strasse 8, 71546 Kleinas-pach (DE). GULDE, Siegfried [DE/DE]; Schwebeweg 3, 88515 Dürrenwaldstetten (DE).
- (74) Anwälte: PAUL, Dieter-Alfred usw.; Hellersbergstr. 18, 41460 Neuss (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT (Gebrauchsmuster), AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ (Gebrauchsmuster), CZ, DE (Gebrauchsmuster), DE, DK (Gebrauchsmuster), DK, DM, DZ, EC, EE (Gebrauchsmuster), EE, EG, ES, FI (Gebrauchsmuster), FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: CLAMPING CHUCK AND KEY ROD THEREFOR

(54) Bezeichnung: KRAFTSPANNFUTTER UND KEILSTANGE DAFÜR



(57) Abstract: The invention relates to a clamping chuck for machine tools, comprising a chuck body (1) and a plurality of clamping jaws (4) which can be displaced together, radially in relation to the chuck axis (A), by means of a drive comprising key rods (5). An actuating mechanism is provided, comprising a releasing bolt (P) which is rotatably positioned in the chuck body (1), and a releasing key (S) which can be coupled to the releasing bolt (P), in order to displace the key rod (5) between an upper working position and a lower jaw changing position. Said key rod (5) comprises locking means which enable the releasing bolt (P) to rotate out of the rotary position corresponding to the lower jaw changing position of the key rod (5), into the rotary position corresponding to the upper working position of the key rod (5), when the toothing (7) of the coupling yoke (5b) is engaged with the counter-toothing (8) of an associated clamping jaw (4). Said locking means also prevents a rotation of the releasing bolt (P) into the rotary position corresponding to the upper working position.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK (Gebrauchsmuster), SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

**Veröffentlicht:**

- mit internationalem Recherchenbericht
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

*Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.*

(57) **Zusammenfassung:** Die Erfindung betrifft ein Kraftspannfutter für Werkzeugmaschinen mit einem Futterkörper (1) und mehreren Spannbacken (4), die durch einen Antrieb mit Keilstangen (5) radial zur Futterachse (A) gemeinsam verstellbar sind. Es ist ein Stellmechanismus vorgesehen, der einen im Futterkörper (1) drehbar gelagerten Ausklinkbolzen (P) und einen mit dem Ausklinkbolzen (P) kuppelbaren Auslinkschlüssel (S) aufweist, um die Keilstange (5) zwischen einer oberen Arbeitsstellung und einer unteren Backenwechselstellung zu verstellen. Die Keilstange (5) weist Arretierungsmittel auf, welche ein Verdrehen des Ausklinkbolzens (P) aus der der unteren Backenwechselstellung der Keilstange (5) entsprechenden Drehlage in die der oberen Arbeitsstellung der Keilstange (5) entsprechenden Drehlage erlauben, wenn sich die Verzahnung (7) des Kupplungsaufsatzes (5b) mit der Gegenverzahnung (8) einer zugehörigen Spannbacke (4) in Eingriff befindet, und die anderenfalls ein Verdrehen des Ausklinkbolzens (P) in die der oberen Arbeitsstellung entsprechenden Drehlage verhindern.

Beschreibung:Kraftspannfutter und Keilstange dafür

Die vorliegende Erfindung betrifft Kraftspannfutter für Werkzeugmaschinen, insbesondere für Drehmaschinen, mit einem Futterkörper und mehreren Spannbacken, die in radialen Backenführungen des Futterkörpers bewegbar angeordnet und durch einen Antrieb radial zur Futterachse gemeinsam verstellbar sind, wobei zu dem Antrieb Keilstangen gehören, die zur Verstellung der Spannbacken im Futterkörper quer zur Futterachse verschiebbar geführt sind und jeweils eine Verzahnung aufweisen, die mit einer entsprechenden Gegenverzahnung an einer zugehörigen Spannbacke in Eingriff steht, wobei ein Stellmechanismus vorgesehen ist, der einen im Futterkörper drehbar gelagerten Ausklinkbolzen und einen mit dem Ausklinkbolzen kuppelbaren Auslinkschlüssel aufweist, um durch eine Drehung des Ausklinkbolzens die Keilstange oder einen die Verzahnung aufweisenden Kupplungsaufsatz der Keilstange parallel zur Futterachse zwischen einer oberen Arbeitsstellung und einer unteren Backenwechselstellung, in der die Verzahnung der Keilstange aus der Gegenverzahnung der Spannbacke zurückgezogen ist und diese radial aus dem Futterkörper entnommen werden kann, zu verstellen, und wobei eine Arretierungseinrichtung vorgesehen ist, die den Auslinkschlüssel an dem Ausklinkbolzen arretiert und ein Lösen des Auslinkschlüssels nur in der Arbeitsstellung der

Keilstange zuläßt. Des weiteren betrifft die Erfindung eine Keilstange für ein solches Spannfutter.

Spannfutter für Werkzeugmaschinen dieser Art sind bekannt und werden in der Praxis in erster Linie an Drehmaschinen eingesetzt, um die zu bearbeitenden Werkstücke zu spannen. Die herkömmlichen Spannfutter bestehen aus einem formsteifen Futterkörper, der eine zentrale Aufnahmeöffnung für die Werkstücke aufweist, sowie aus mehreren Spannbacken, die in Backenführungen des Futterkörpers radial bewegbar sind. Neben manuell betätigbaren Handspannfuttern werden in komplexeren Werkzeugmaschinen, insbesondere in programmgesteuerten Drehautomaten, häufig sogenannte Kraftspannfutter eingesetzt, bei denen die von den Spannbacken auf das Werkstück ausgeübten Spannkkräfte motorisch oder hydraulisch erzeugt werden.

Aus der DE-A-43 35 896 ist beispielsweise ein Kraftspannfutter bekannt, das nach dem Prinzip sich gradlinig bewogender Keilstangen arbeitet, die in quer zu den Führungsnuten für die Spannbacken vorgesehenen Keilstangentaschen bewegbar geführt sind. Die Keilstangen, welche durch einen im Futterkörper angeordneten Zylinder angetrieben werden, sind mit den Spannbacken über Schrägverzahnungen derart gekoppelt, daß die tangentialen Bewegungen der Keilstangen in den Keilstangentaschen in radiale Spannbewegungen der Spannbacken umgesetzt werden.

Bei dem bekannten Spannfutter kann jede Keilstange durch ein exzentrisches Stellorgan (Exenterbolzen), welches in

die Keilstange eingreift und mittels eines Ausklink-  
schlüssels von außen verdrehbar ist, axial verstellt wer-  
den, so daß ihre Verzahnung außer Eingriff von der Gegen-  
verzahnung der zugehörigen Spannbacke kommt und die  
Spannbacke radial aus der Führungsnut im Futterkörper  
herausgezogen werden kann.

Bei einem anderen Kraftspannfutter, welches aus der DE 40  
16 775 C1 bekannt ist, sind die Keilstangen axial ver-  
schiebbar in einer radial zur Futterachse verschiebbaren  
Treibbacke gehalten. Bei diesem Spannfutter ist die  
Treibbacke über eine Keilhakenkopplung mittels eines  
axial beweglichen Futterkolbens radial verstellbar, um  
die Treibbacke gemeinsam mit der Keilstange zu bewegen,  
und kann die Keilstange parallel zur Futterachse gegen-  
über der Treibbacke bewegt werden, um sie außer Eingriff  
von der Spannbacke zu bringen, so daß die Spannbacke aus  
der Führungsnut im Futterkörper herausgezogen werden  
kann.

Bei den bekannten Kraftspannfuttern erfolgt die Betäti-  
gung der Exzenterbolzen über einen Ausklinkschlüssel, der  
vor der Inbetriebnahme des Kraftspannfutters wieder von  
dem Futterkörper abgezogen werden muß. Aus Gründen der  
Betriebssicherheit weisen die bekannten Kraftspannfutter  
eine Arretierungseinrichtung auf, welche ein solches Ab-  
ziehen nur dann zuläßt, wenn sich der Exzenterbolzen in  
seiner Betriebsstellung befindet, welche der Arbeitsstel-  
lung der Keilstange entspricht, ansonsten jedoch ein Ab-  
ziehen des Ausklinkschlüssels verhindert. Auf diese Weise

soll durch den am Futterkörper steckenden Ausklinkschlüssel dem Benutzer ein visueller Hinweis gegeben werden, daß sich das Kraftspannfutter noch nicht im Betriebszustand befindet.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Kraftspannfutter der eingangs genannten Art sowie eine Keilstange in einer solchen Weise auszubilden, daß die Betriebssicherheit sich deutlich erhöhen läßt.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Keilstange Arretierungsmittel aufweist, welche ein Verdrehen des Ausklinkbolzens aus der der unteren Backenwechselstellung der Keilstange entsprechenden Drehlage in die der oberen Arbeitsstellung der Keilstange entsprechenden Drehlage erlauben, wenn sich die Verzahnung des Kupplungsaufsatzes mit der Gegenverzahnung einer zugehörigen Spannbacke in Eingriff befindet, und die anderenfalls ein Verdrehen des Ausklinkbolzen in die der oberen Arbeitsstellung entsprechenden Drehlage verhindern.

Der Erfindung liegt damit die Überlegung zugrunde, Kraftspannfutter in der Weise auszugestalten, daß der Exzenterbolzen nur dann in seine Ausgangsstellung zurückgeführt werden kann, in welcher der Ausklinkschlüssel abgezogen werden kann, wenn gewährleistet ist, daß in die entsprechende Backenführung des Futterkörpers eine Spannbacke eingesetzt ist und insbesondere eine aus sicherheitstechnischen Gründen ausreichende Überdeckung der Verzahnungen von Spannbacke und Keilstange vorliegt.

Gemäß einer Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, daß die Keilstangen jeweils einen Keilstangenkörper und einen daran gehaltenen Kupplungsaufsatz, an welchem die Verzahnung vorgesehen ist, aufweisen, wobei ein mit dem Ausklinkbolzen gekuppelter Exzenterbolzen in einer Querbohrung des Keilstangenkörpers drehbar gelagert ist und einen radial abragenden Fortsatz trägt, der bei einer Drehung des Exzenterbolzens mit einer entsprechenden Gegenfläche des Kupplungsaufsatzes, in Eingriff kommt, um den Kupplungsaufsatz zwischen der oberen Arbeitsstellung und der unteren Backenwechselstellung zu verstellen.

In Ausbildung dieser Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, daß zu den Arretierungsmitteln ein Raststift gehört, der in einer Durchgangsbohrung verschiebbar gehalten ist, welche sich parallel zur Bewegungsrichtung des Kupplungsaufsatzes von der Verzahnung des Kupplungsaufsatzes ausgehend durch den Kupplungsaufsatz und den Keilstangenkörper bis hin zu der Querbohrung, in welcher der Exzenterbolzen angeordnet ist, erstreckt, und die Arretierungsmittel weiterhin ein Druckelement aufweisen, das in einer Bohrung des Exzenterbolzens verschiebbar angeordnet ist und durch ein in der Bohrung abgestütztes Druckfederelement nach außen gedrückt wird, wobei die Bohrung des Exzenterbolzens und die Durchgangsbohrung, in welcher der Raststift gehalten ist, einander in einer vorgegebenen Drehlage des Exzenterbolzens, gegenüberliegen, so daß das Druckelement durch die Vorspannkraft des Druckfederelements in die Durchgangsbohrung hineinge-

drückt wird und dabei den Raststift aus dem Kupplungsaufsatz herausdrückt, wobei dann ein Zurückdrehen des Exzenterbolzens in die Ausgangsstellung und damit eine Rückführung des Kupplungsaufsatzes in seine Arbeitsstellung durch den Eingriff des Druckelements in die Durchgangsbohrung verhindert wird, und wobei der Raststift durch die Gegenverzahnung einer an der Keilstange angebrachten und die Durchgangsbohrung verschließenden Spannbacke daran gehindert wird, aus der Keilstange auszutreten, so daß das Druckelement außerhalb der Durchgangsbohrung verbleibt und der Exzenterbolzen in seine Ausgangslage zurückgedreht werden kann.

Bei dieser Ausführungsform wird der Kupplungsaufsatz in der Backenwechselstellung und der Exzenterbolzen in seiner der Backenwechselstellung entsprechenden Drehlage arretiert, wenn das Druckelement, welches in dem Exzenterbolzen gehalten ist, in die Durchgangsbohrung, in welcher der Raststift sitzt, eingreift. Ein solcher Eingriff des Druckelements ist nur möglich, wenn das obere Ende der Durchgangsbohrung, welches im Bereich der Verzahnung der Keilstange positioniert ist, frei ist und der Raststift aus der Keilstange austreten kann, d.h. wenn ein Heraustreten nicht durch eine in die entsprechende Backenführung eingesetzte Spannbacke verhindert wird. Wenn andererseits ein solches Austreten des Raststiftes aus der Keilstange durch eine Spannbacke verhindert wird und damit sichergestellt ist, daß einerseits überhaupt eine Spannbacke in das Spannfutter eingesetzt ist und andererseits die Spannbacke auch ausreichend weit in die Backen-



führung eingesetzt ist und somit die sicherheitsrelevante Überdeckung der Verzahnungen von Keilstange und Spannbacke vorliegt, wird durch den Raststift verhindert, daß das Druckelement des Exzenterbolzens in die Durchgangsbohrung eintritt und damit sichergestellt, daß der Exzenterbolzen in die Ausgangslage zurückgedreht werden kann.

In weiterer Ausgestaltung dieser Ausführungsform ist zweckmäßigerweise vorgesehen, daß das Druckelement im Bereich seiner mit dem Raststift in Kontakt kommenden Stirnfläche abgeschrägt oder abgerundet ausgebildet ist. Hierdurch wird sichergestellt, daß auch in denjenigen Fällen, in denen das Druckelement beispielsweise aufgrund von Fertigungstoleranzen in ungewollter Weise leicht in die Durchgangsbohrung eingreift, die abgeschrägte oder abgerundete Stirnfläche als Auslaufschräge wirkt, die mit einer Kante der Durchgangsbohrung zusammenwirkt, um das Druckelement in den Exzenterbolzen zurückzuschieben, wenn der Exzenterbolzen in seine Ausgangslage zurückgedreht wird.

In weiterer Ausbildung der Erfindung kann der Keilstangenfortsatz an seiner Unterseite einen Führungsfortsatz besitzen, der in eine entsprechende Führungsbohrung des Keilstangenkörpers eingreift. Dabei wird der Kupplungsaufsatz an dem Keilstangenkörper vorzugsweise durch Druckfedern abgestützt und gegen die Spannbacke gedrückt. In diesem Fall ist gemäß einer bevorzugten Ausführungsform vorgesehen, daß die Gegenfläche der Keilstange, mit

welcher der Fortsatz des Exzenterbolzens in Eingriff kommt, an dem Führungsfortsatz ausgebildet ist.

Hinsichtlich weiterer vorteilhafter Ausgestaltungen der Erfindung wird auf die Unteransprüche sowie die nachfolgende Beschreibung eines Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die beiliegende Zeichnung verwiesen. In der Zeichnung zeigt

Figur 1 eine Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Spannfutters in perspektivischer Darstellung,

Figur 2 das Spannfutter aus Figur 1 in Draufsicht,

Figur 3 das Spannfutter im Schnitt entlang der Linie F-F in Figur 2,

Figur 4 das Spannfutter aus Figur 2 in der Seitenansicht mit Teilschnitt entlang der Linie A-A in Figur 2,

Figur 5 eine erfindungsgemäße Keilstange in perspektivischer Ansicht,

Figur 6 die Keilstange im Schnitt entlang der Linie VII-VII in Figur 5 in der Arbeitsstellung,

- Figur 7      die Keilstange aus Figur 6, nachdem der Exzenterbolzen um  $82^\circ$  im Uhrzeigersinn gedreht wurde,
- Figur 8      die Keilstange aus Figur 7, nachdem der Exzenterbolzen um  $90^\circ$  im Uhrzeigersinn gedreht wurde,
- Figur 9      die Keilstange aus Figur 7, nachdem der Exzenterbolzen um den maximalen Weg von  $97^\circ$  gedreht wurde, und
- Figur 10     die Keilstange aus Figur 7, nachdem der Exzenterbolzen um  $90^\circ$  im Uhrzeigersinn gedreht wurde, jedoch ohne Spannbacke.

In den Figuren 1 bis 5 ist eine Ausführungsform eines Spannfutters gemäß der vorliegenden Erfindung dargestellt, das beispielsweise zum Spannen von Werkstücken an Drehmaschinen eingesetzt werden kann. Zu dem Spannfutter gehört ein Futterkörper 1 zylindrischer Grundform, der an seiner rückseitigen Stirnfläche an der nicht dargestellten Spindel einer Werkzeugmaschine befestigt werden kann. Der Futterkörper weist einen zentralen Durchlaß 2 auf, in den ein zu spannendes Werkstück eingesetzt werden kann.

Das dargestellte Spannfutter ist in herkömmlicher Weise als Dreibackenfutter ausgebildet. Entsprechend sind an der vorderen Stirnseite des Futterkörpers 1 drei radiale Backenführungen 3 vorgesehen, die gleichmäßig über den

Umfang verteilt, d.h. mit jeweils  $120^\circ$  versetzt gegeneinander angeordnet sind. In die Backenführungen 3 sind Spannbacken 4 eingesetzt, die jeweils aus einer Grundbacke und einer daran anschraubbaren Aufsatzbacke bestehen können. In der Zeichnung ist jeweils nur die Grundbacke der Spannbacken 4 dargestellt. Die drei Spannbacken 4 können durch einen Keilstangenmechanismus zum Spannen und Lösen von Werkstücken gemeinsam nach innen und außen verstellt werden.

Zu diesem Keilstangenmechanismus gehören drei Keilstangen 5, die jeweils einer der Spannbacken 4 zugeordnet und im Futterkörper 1 quer zu den Backenführungen 3 verstellbar gehalten sind. Konkret weisen die Keilstangen 5 jeweils einen länglichen Keilstangenkörper 5a auf, der in dem Futterkörper 1 verstellbar angeordnet ist und an seinem einem, radial weiter innenliegenden Ende mit schräg zur Futterachse A verlaufenden Keilflächen 6 versehen ist, die mit entsprechenden Keilflächen eines nur angedeuteten Futterkolbens K zusammenwirken, um eine Axialbewegung des Futterkolbens K im Futterkörper 1 in eine radiale Bewegung der Keilstangenkörper 5a umzusetzen. Die Keilstangen 5 haben weiterhin jeweils einen Kupplungsaufsatz 5b, der an seiner Vorderseite eine Verzahnung 7 trägt, die in eine entsprechende Gegenverzahnung 8 an der zugehörigen Spannbacke 4 eingreift. In den Figuren sind die Keilstangen 5 und die Spannbacke 4 in ihrer Kupplungsstellung dargestellt. Die Entkupplungsstellung ist nicht gezeigt.

Bei der dargestellten Ausführungsform sind die Kupplungsaufsätze 5b im wesentlichen plattenförmig ausgebildet und in eine entsprechende Ausnehmung 9 an der Oberseite des jeweiligen Keilstangenkörpers 5 eingesetzt. Der Kupplungsaufsatz 5b greift dabei mit zwei ohrförmigen Fortsätzen 10 an seinen axialen Enden in komplementär ausgebildete Bereiche der Ausnehmung 9 unter Bildung eines Formschlusses ein, so daß der Kupplungsaufsatz 5b gegenüber dem Keilstangenkörper 5a quer zur Futterachsrichtung A jedenfalls im wesentlichen unbeweglich ist und quer zur Futterachsrichtung wirkende Kräfte über die ohrförmigen Fortsätze 10 in den Keilstangenkörper 5a eingeleitet werden. Durch diese Abstützung des Kupplungsaufsatzes 5b am Keilstangenkörper 5a wird ein Kippen des Kupplungsaufsatzes 5b verhindert.

In Futterachsrichtung A sind die Keilstangenaufsätze 5b gegenüber den Keilstangenkörpern 5a zwischen einer oberen Arbeitsstellung und einer unteren Backenwechselstellung beweglich. Hierzu weist jeder Kupplungsaufsatz 5b an seiner Unterseite einen bolzenförmigen Führungsfortsatz 11 auf, der in eine entsprechende Führungsbohrung 17 des Keilstangenkörpers 5a eingreift. Wie in der Zeichnung gut erkennbar ist, wird bei der dargestellten Ausführungsform der Kupplungsaufsatz 5b an dem Keilstangenkörper 5a durch zwei Druckfedern 15 abgestützt, welche in dem Keilstangenkörper 5a angeordnet sind und den Kupplungsaufsatz 5b über entsprechende Druckstücke 16 gegen die Spannbacke 4 in die Arbeitsstellung drücken.

Um den Kupplungsaufsatz 5b aus der in Figur 3 dargestellten Arbeits- oder Kupplungsstellung, in welcher seine Verzahnung 7 mit der Gegenverzahnung 8 der Spannbacke 4 in Eingriff steht, in die untere Backenwechselstellung verschieben zu können, ist ein Stellorgan in der Form eines Exzenterbolzens 12 vorgesehen, der in einer Querbohrung 13 des Keilstangenkörpers 5a drehbar gelagert ist und als Exzenter einen von dem Bolzen 12 radial abstehenden Fortsatz in Form eines Stifts 14 trägt. Dieser Stift 14 greift in eine Ausnehmung 18 des Führungsbolzens 11 des Kupplungsaufsatzes 5b ein und kommt nach einer Drehung des Exzenterbolzens 12 aus der in Figur 3 gezeigten Lage um etwa  $80^\circ$  im entgegengesetzten Uhrzeigersinn in Eingriff mit einer Gegenfläche 19 des Führungsbolzens 11, so daß der Kupplungsaufsatz 5b bei einer weiteren Drehung nach unten gedrückt wird, bis die Verzahnung 7 der Keilstange 5 vollständig aus der Gegenverzahnung 8 der Spannbacke 4 zurückgezogen ist und die Spannbacke 4 in radialer Richtung aus der Backenführung 3 im Futterkörper 1 herausgezogen werden kann.

Um den Exzenterbolzen 12 drehen zu können, ist er mit einem Ausklinkbolzen P verbunden, der an seiner außenseitigen Stirnfläche mit einer Schlüsselfläche 20 versehen ist, in die das Kupplungselement des Ausklinkschlüssels S - hier in Form eines Sechskantkopfes 28 - eingesetzt werden kann (siehe Figur 2).

Wie bereits zuvor erläutert wurde, wird der Kupplungsaufsatz 5b durch die beiden Druckfedern 15 gegenüber dem Keilstangenkörper 5a abgestützt und nach oben gegen die Spannbacke 4 gedrückt. Dies hat einerseits zur Folge, daß die Federkraft der Druckfedern 15 überwunden werden muß, um den Kupplungsaufsatz 5b durch eine Drehung des Exzenterbolzens 12 vom Eingriff mit der Spannbacke 4 zu lösen, andererseits der Kupplungsaufsatz 5b jedoch durch die Rückstellkraft der Druckfedern 15 auch wieder automatisch unter Drehung des Exzenterbolzens 12 angehoben wird, wenn eine Bedienungsperson das Drehwerkzeug losläßt. Die Anordnung ist dabei so getroffen, daß die Druckfedern 15 den Exzenterbolzen 12 nicht vollständig in die Ausgangslage, sondern nur so weit zurückdrehen, daß zwar eine Überdeckung, aber kein vollständiger Eingriff der Verzahnungen 7, 8 stattfindet. Hierdurch wird sichergestellt, daß die Spannbacke 4 nur dann aus der Backenführung 3 herausgezogen werden kann, so lange die Bedienungsperson das Drehwerkzeug festhält, also der Backenwechsel auf jeden Fall gewünscht ist.

Gemäß der vorliegenden Erfindung ist aus Sicherheitsgründen vorgesehen, daß der Ausklingschlüssel S zum Betätigen des Exzenterbolzens 12 nur dann von dem Futterkörper 1 abgezogen werden kann, wenn sich der Exzenterbolzen 12 in seiner Ausgangslage (Betriebsstellung) befindet, welche der oberen Arbeitsstellung der Keilstange 5 entspricht.

Hierzu ist eine Arretierungseinrichtung vorgesehen, wie sie an sich bekannt und in Figur 2 dargestellt ist. Diese

Arretierungseinrichtung umfaßt eine Kugel 29, die an einer Querbohrung 30 des Ausklinkbolzens P angeordnet ist, wobei sie in ihrer Ausgangsstellung - wie in Figur 2 dargestellt - radial nach außen in eine Ausnehmung 31 des Futterkörpers 1 ausweichen kann, in anderen Drehlagen jedoch durch den Futterkörper 1 an einem solchen Ausweichen gehindert und radial nach innen in die Schlüsselfläche 20 des Ausklinkbolzens P hineingedrückt wird, wo sie mit einer Umfangsnut 32 des eingesetzten Ausklingschlüssels 21 in Eingriff kommt, um diesen an dem Futterkörper 1 zu fixieren.

Zusätzlich sind erfindungsgemäß Arretierungsmittel vorgesehen, die verhindern sollen, daß der Exzenterbolzen 12 in seine Ausgangs- oder Betriebsstellung gebracht werden kann, wenn in die entsprechende Backenführung 3 des Futterkörpers 1 keine Spannbacke 4 in vorgeschriebener Weise eingesetzt ist.

Diese Arretierungsmittel sollen nachfolgend unter Bezugnahme auf die Figuren 6 bis 10 erläutert werden, die eine Keilstange 5 gemäß der vorliegenden Erfindung zeigen. Danach umfassen die Arretierungsmittel zunächst einen Raststift 21, der in einer Durchgangsbohrung 22 verschiebbar gehalten ist, welche sich parallel zur Bewegungsrichtung des Kupplungsaufsatzes 5b von der Verzahnung 7 des Kupplungsaufsatzes 5b ausgehend nach unten durch den Kupplungsaufsatz 5b und den Keilstangenkörper 5a bis hin zu der Querbohrung 13, in welcher der Exzenterbolzen 12 angeordnet ist, erstreckt. Der Raststift 21 kann dabei aus



der Durchgangsbohrung 22 nach oben in den Bereich der Verzahnungen 7 austreten, wobei eine obere Endlage durch entsprechende axiale Anschlagflächen an dem Raststift 14 und der Durchgangsbohrung 22 definiert wird. Der Durchmesser des Druckelements 23 und der Durchgangsbohrung 22 sind entsprechend aufeinander abgestimmt. Weiterhin gehört zu den Arretierungsmitteln ein Druckelement 23, das in einer Bohrung 24 des Exzenterbolzens 12 verschiebbar angeordnet ist und durch ein in der Bohrung 24 abgestütztes Druckfederelement 25 nach außen gedrückt wird.

Die Positionierung der Bohrung 24 in dem Exzenterbolzen 12 und der Durchgangsbohrung 22 für den Raststift 14 sind dabei so aufeinander abgestimmt, daß die Bohrungen 22, 24 in einer vorgegebenen Drehlage des Exzenterbolzens 12 - bei der dargestellten Ausführungsform in der in der Figur 8 dargestellte Stellung, in welcher der Exzenterbolzen 12 im Uhrzeigersinn um 90° gegenüber der in Figur 7 dargestellten Ausgangslage verdreht ist - einander gegenüber liegen und koaxial zueinander ausgerichtet sind und das Druckelement 23 durch die Federkraft des Druckfederelements 25 in die Durchgangsbohrung 22 hineineingedrückt werden kann.

Wie ein Vergleich der Figuren 8 und 10 deutlich macht, ist ein Eintritt des Druckelements 23 in die Durchgangsbohrung 22 nur möglich, wenn der Raststift 21 nach oben hin aus dem Kupplungsaufsatz 5b heraustreten kann. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Öffnung der Durchgangsbohrung 22 im Bereich der Verzahnung 7 frei liegt, wie

dies in Figur 10 gezeigt ist, und nicht durch eine Spannbacke 4 verschlossen wird, wie dies in Figur 10 gezeigt ist. Mit anderen Worten kann das Druckelement 23 nicht in die Durchgangsbohrung 22 eintreten, wenn eine Spannbacke vorschriftsmäßig in die entsprechende Backenführung 3 eingeschoben ist. Ein Eintritt ist indes nur möglich, wenn eine solche Spannbacke 4 nicht eingesetzt ist bzw. nicht soweit eingesetzt ist, daß sie die Durchgangsbohrung 22 überdeckt, d.h. ein wenn fehlerhafter Betriebszustand vorliegt. In diesem Fall wird durch den Eingriff des Druckelements 23 in die Durchgangsbohrung 22 verhindert, daß der Exzenterbolzen 13 in seine Ausgangslage zurückgedreht werden kann. Konkret kommt es an der in Figur 10 gezeigten Stelle Z zur Anlage des Druckelements 23 an der Wandung der Durchgangsbohrung 22.

Nachfolgend soll der Auswechsellvorgang einer Spannbacke 4 anhand der Figuren 6 bis 10 erläutert werden.

Die Figur 6 zeigt die Ausgangs- oder Betriebsstellung, in welcher sich der Kupplungsaufsatz 5b der Keilstange 5 in seiner oberen Arbeitsstellung befindet und mit einer Spannbacke 4, die in die entsprechende Backenführung 3 des Spannfutters 1 eingesetzt ist, in Eingriff steht.

Zum Auswechseln der Spannbacke 4 wird der Exzenterbolzen 13 aus der in Figur 6 dargestellten Ausgangslage mittels eines Ausklinkschlüssels S um etwa  $97^\circ$  in die in Figur 9 dargestellten Endlage gedreht. Dabei findet nach einem Drehwinkel von etwa  $80^\circ$  - wie bereits beschrieben - in

erster Kontakt zwischen dem Stift 14 mit der entsprechenden Gegenfläche 19 des Führungsbolzen 11 in der Weise statt, daß der Kupplungsaufsatz 5 bei einer weiteren Drehung nach unten gedrückt wird, bis die Verzahnung 7 der Keilstangen 5 vollständig aus der Gegenverzahnung 8 der Spannbacke 4 zurückgezogen ist.

Bei dieser Drehung kommt bei einem Drehwinkel von etwa  $82^\circ$  das Druckelement 23 mit dem Raststift 21 in Kontakt, wie dies in Figur 7 angedeutet ist. Bei einer weiteren Drehung in die in der Figur 8 gezeigte Lage ( $90^\circ$ ) wird der Raststift 21 durch die Kraft des Druckfederelements 25 nach oben gedrückt, wobei jedoch die Spannbacke 4 verhindert, daß der Raststift 21 nach oben aus dem Kupplungsaufsatz 5b austreten kann. Wenn der Exzenterbolzen 12 in die Figur 12 dargestellte Endstellung weitergedreht wird, bewegt sich der Kupplungsaufsatz 5b relativ zu dem Kupplungsaufsatz 5a weiter nach unten, bis die Verzahnungen 7, 8 sich getrennt haben. In dieser Endlage kann die Spannbacke 4 aus der entsprechenden Backenführung 3 im Futterkörper 1 herausgezogen und eine neue eingesetzt werden. Sofern eine neue Spannbacke 4 eingesetzt wird, kann der Exzenterbolzen 13 in umgekehrter Weise wie zuvor beschrieben in seine Ausgangslage zurückgedreht werden.

Sofern, wie in Figur 10 dargestellt ist, keine Spannbacke 4 eingesetzt wird, kann der Exzenterbolzen 13 nur bis in die in Figur 10 dargestellte Lage zurückgedreht werden, in welcher sich das Druckelement 23 und die Durchgangsbohrung 22 gegenüberliegen. In dieser Stellung wird das

Druckelement 23 durch die Rückstellkraft des Druckfederelements 25 nach oben in die Durchgangsbohrung 22 gedrückt, wobei der Raststift 21 nach oben aus dem Kuppelungsaufsatz 5b herausgedrückt wird. In dieser Stellung wird durch den Eingriff zwischen dem Druckelement 23 und der Durchgangsbohrung 22 an der Stelle Z ein weiteres Zurückdrehen des Exzenterbolzens 23 verhindert.

Ansprüche:Kraftspannfutter und Keilstange dafür

1. Kraftspannfutter für Werkzeugmaschinen, insbesondere für Drehmaschinen, mit einem Futterkörper (1) und mehreren Spannbacken (4), die in radialen Backenführungen (3) des Futterkörpers (1) bewegbar angeordnet und durch einen Antrieb radial zur Futterachse (A) gemeinsam verstellbar sind, wobei zu dem Antrieb Keilstangen (5) gehören, die zur Verstellung der Spannbacken (4) im Futterkörper (1) quer zur Futterachse (A) verschiebbar geführt sind und jeweils eine Verzahnung (7) aufweisen, die mit einer entsprechenden Gegenverzahnung (8) an einer zugehörigen Spannbacke (4) in Eingriff steht, wobei ein Stellmechanismus vorgesehen ist, der einen im Futterkörper (1) drehbar gelagerten Ausklinkbolzen (P) und einen mit dem Ausklinkbolzen (P) kuppelbaren Auslinkschlüssel (S) aufweist, um durch eine Drehung des Ausklinkbolzens (P) die Keilstange (5) oder einen die Verzahnung (7) aufweisenden Kupplungsaufsatz (5b) der Keilstange (5) parallel zur Futterachse (A) zwischen einer oberen Arbeitsstellung und einer unteren Backenwechselstellung, in der die Verzahnung (7) der Keilstange (5) aus der Gegenverzahnung (8) der Spannbacke (4) zurückgezogen ist und diese radial aus dem Futterkörper entnommen werden kann, zu verstellen, und wobei eine Arretierungseinrichtung vorgesehen ist, die den

Ausklinkschlüssel (S) an dem Ausklinkbolzen (P) arretiert und ein Lösen des Ausklinkschlüssels (S) nur in der Arbeitsstellung der Keilstange (5) zuläßt, dadurch gekennzeichnet, daß die Keilstange (5) Arretierungsmittel aufweist, welche ein Verdrehen des Ausklinkbolzens (P) aus der der unteren Backenwechselstellung der Keilstange (5) entsprechenden Drehlage in die der oberen Arbeitsstellung der Keilstange (5) entsprechenden Drehlage erlauben, wenn sich die Verzahnung (7) des Kupplungsaufsatzes (5b) mit der Gegenverzahnung (8) einer zugehörigen Spannbacke (4) in Eingriff befindet, und die anderenfalls ein Verdrehen des Ausklinkbolzens (P) in die der oberen Arbeitsstellung entsprechenden Drehlage verhindern.

2. Kraftspannfutter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Keilstangen (5) jeweils einen Keilstangenkörper (5a) und einen daran gehaltenen Kupplungsaufsatz (5b), an welchem die Verzahnung (7) vorgesehen ist, aufweisen, wobei ein mit dem Ausklinkbolzen (P) gekuppelter Exzenterbolzen (12) in einer Querbohrung (13) des Keilstangenkörpers (5a) drehbar gelagert ist und einen radial abragenden Fortsatz (14) trägt, der bei einer Drehung des Exzenterbolzens (12) mit einer entsprechenden Gegenfläche (19) des Kupplungsaufsatzes (5b), in Eingriff kommt, um den Kupplungsaufsatz (5b) zwischen der oberen Arbeitsstellung und der unteren Backenwechselstellung zu verstellen.

3. Kraftspannfutter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß zu den Arretierungsmitteln ein Raststift (21) gehört, der in einer Durchgangsbohrung (22) verschiebbar gehalten ist, welche sich parallel zur Bewegungsrichtung des Kupplungsaufsatzes (5b) von der Verzahnung (7) des Kupplungsaufsatzes (5b) ausgehend durch den Kupplungsaufsatz (5b) und den Keilstangenkörper (5a) bis hin zu der Querbohrung (13), in welcher der Exzenterbolzen (12) angeordnet ist, erstreckt, und die Arretierungsmittel weiterhin ein Druckelement (23) aufweisen, das in einer Bohrung (24) des Exzenterbolzens (12) verschiebbar angeordnet ist und durch ein in der Bohrung (24) abgestütztes Druckfederelement (25) nach außen gedrückt wird, wobei die Bohrung (24) des Exzenterbolzens (12) und die Durchgangsbohrung (22), in welcher der Raststift (21) gehalten ist, einander in einer vorgegebenen Drehlage des Exzenterbolzens (12), gegenüberliegen, so daß das Druckelement (23) durch die Vorspannkraft des Druckfederelements (25) in die Durchgangsbohrung (22) hineingedrückt wird und dabei den Raststift (21) aus dem Kupplungsaufsatz (5b) herausdrückt, wobei dann ein Zurückdrehen des Exzenterbolzens (12) in die Ausgangsstellung und damit eine Rückführung des Kupplungsaufsatzes (5b) in seine Arbeitsstellung durch den Eingriff des Druckelements (23) in die Durchgangsbohrung (22) verhindert wird, und wobei der Raststift (21) durch die Gegenverzahnung (8) einer an

der Keilstange (5) angebrachten und die Durchgangsbohrung (22) verschließenden Spannbacke (4) daran gehindert wird, aus der Keilstange (5) auszutreten, so daß das Druckelement (23) außerhalb der Durchgangsbohrung (22) verbleibt und der Exzenterbolzen (12) in seine Ausgangslage zurückgedreht werden kann.

4. Kraftspannfutter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Druckelement (23) im Bereich seiner mit dem Raststift (21) in Kontakt kommenden Stirnfläche (23a) abgeschrägt oder abgerundet ausgebildet ist.
5. Kraftspannfutter nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Kupplungsaufsatz (5b) an seiner Unterseite einen Führungsfortsatz (11) besitzt, der in eine entsprechende Führungsbohrung (17) des Keilstangenkörpers (5a) eingreift.
6. Kraftspannfutter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Kupplungsaufsatz (5b) an dem Keilstangenkörper (5a) durch Druckfedern (15) gegebenenfalls über Druckstücke (16) abgestützt ist und gegen die Spannbacke (4) gedrückt wird.
7. Keilstange mit einem Keilstangenkörper (5a) und einem daran gehaltenen Kupplungsaufsatz (5b), an dessen Oberseite eine Verzahnung (7) vorgesehen ist, wobei ein Exzenterbolzen (12) in einer Querbohrung (13) des Keilstangenkörpers (5a) drehbar gelagert ist und ei-



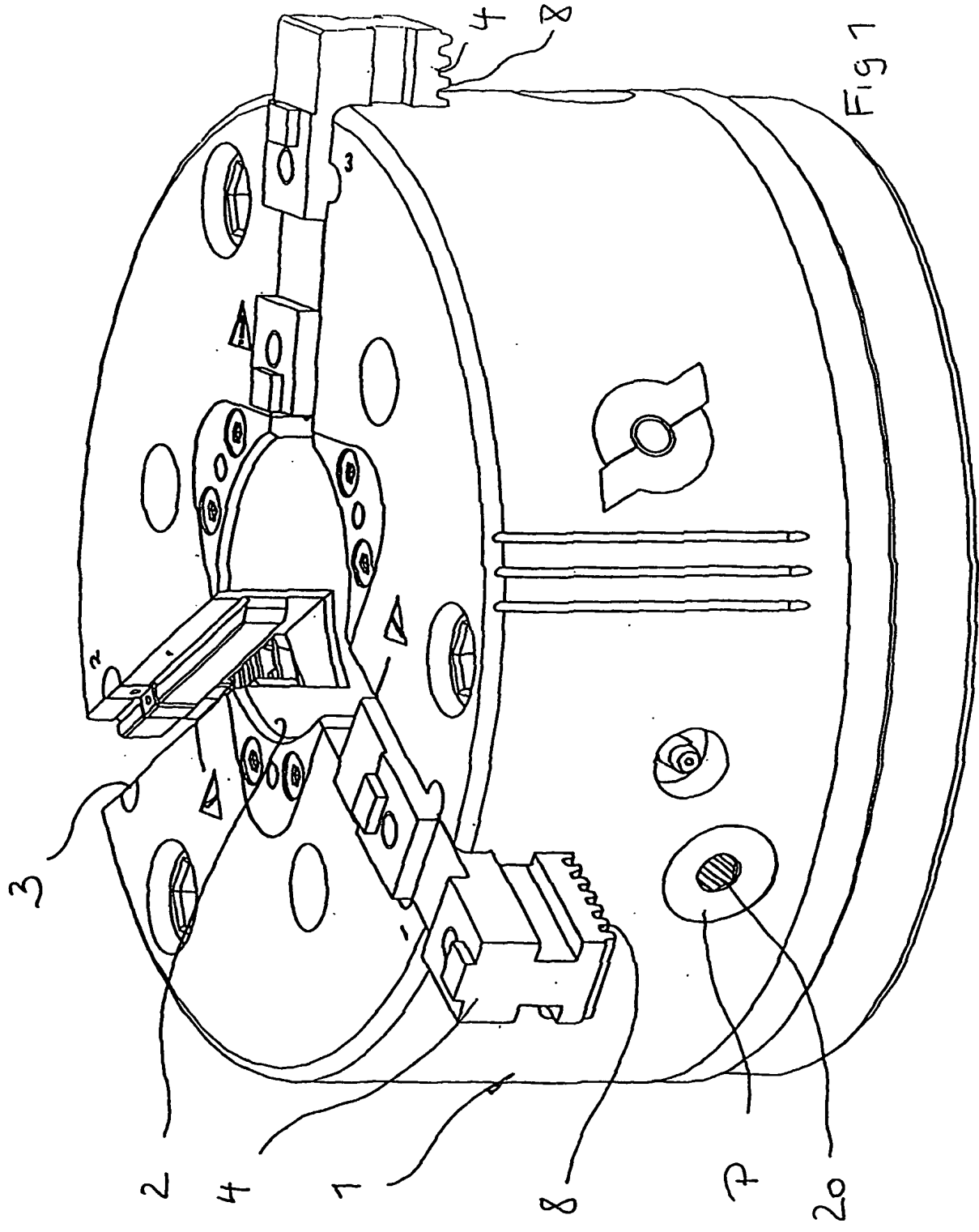
nen radial abragenden Fortsatz (14) trägt, der bei einer Drehung des Exzenterbolzens (12) mit einer entsprechenden Gegenfläche (19) des Kupplungsaufsatzes (5b) in Eingriff kommt, um diesen zwischen einer oberen Arbeitsstellung und einer unteren Backenwechselstellung zu bewegen, dadurch gekennzeichnet, daß die Keilstange (5) Arretierungsmittel aufweist, welche ein Verdrehen des Ausklinkbolzens (P) aus der der unteren Backenwechselstellung der Keilstange (5) entsprechenden Drehlage in die der oberen Arbeitsstellung der Keilstange (5) entsprechenden Drehlage erlauben, wenn sich die Verzahnung (7) des Kupplungsaufsatzes (5b) mit der Gegenverzahnung (8) einer zugehörigen Spannbacke (4) in Eingriff befindet, und die anderenfalls eine Verdrehung des Ausklinkbolzens (P) in die der oberen Arbeitsstellung entsprechenden Drehlage verhindern.

8. Keilstange nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß zu den Arretierungsmitteln ein Raststift (21) gehört, der in einer Durchgangsbohrung (22) verschiebbar gehalten ist, welche sich parallel zur Bewegungsrichtung des Kupplungsaufsatzes (5b) von der Verzahnung (7) des Kupplungsaufsatzes (5b) ausgehend durch den Kupplungsaufsatz (5b) und den Keilstangenkörper (5a) bis hin zu der Querbohrung (13), in welcher der Exzenterbolzen (12) angeordnet ist, erstreckt, und die Arretierungsmittel weiterhin ein Druckelement (23) aufweisen, das in einer Bohrung (24) des Exzenterbolzens (12) verschiebbar angeord-

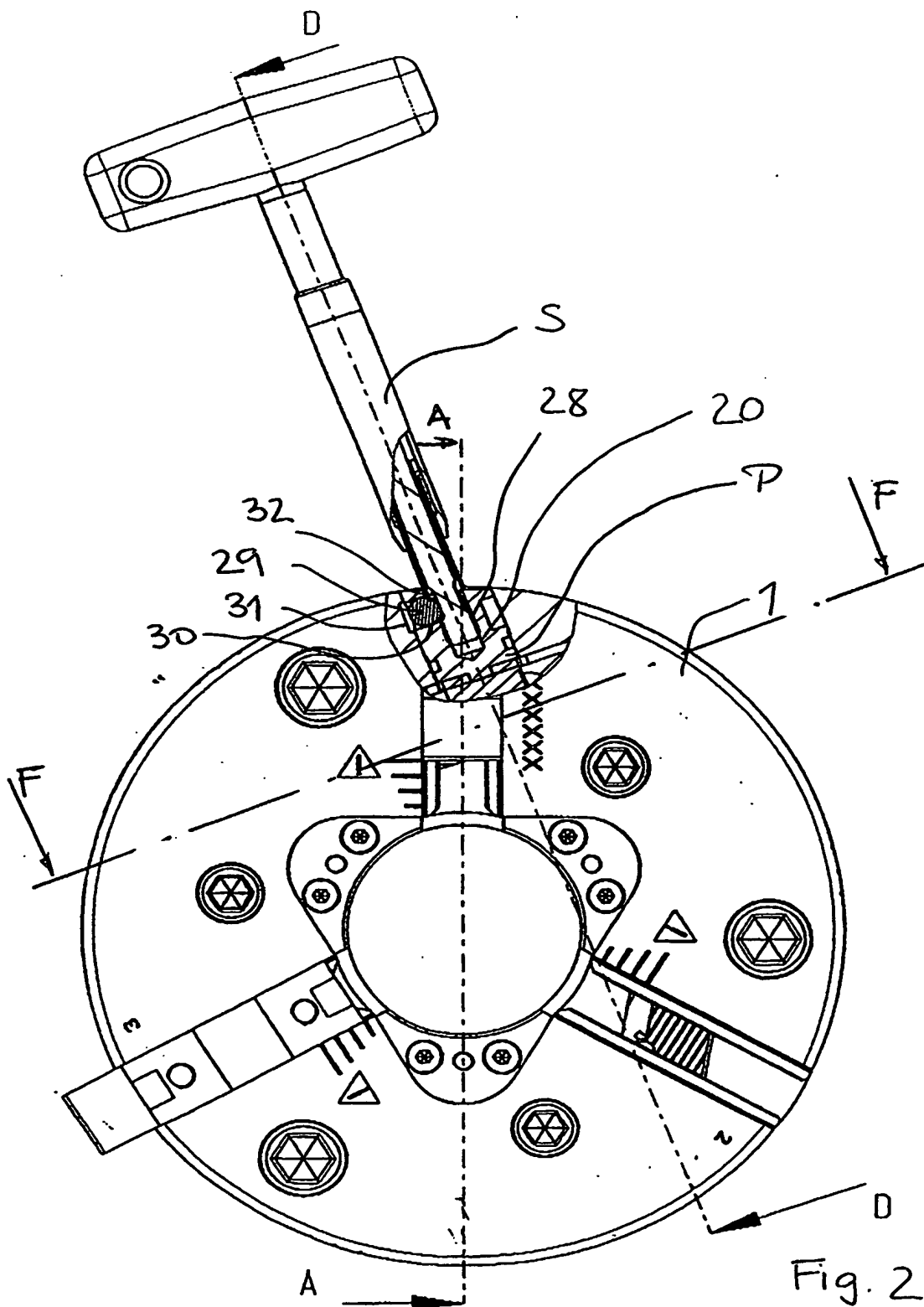
net ist und durch ein in der Bohrung (24) abgestütztes Druckfederelement (25) nach außen gedrückt wird, wobei die Bohrung (24) des Exzenterbolzens (12) und die Durchgangsbohrung (22), in welcher der Raststift (21) gehalten ist, einander in einer vorgesehenen Drehlage des Exzenterbolzens (12), gegenüberliegen, so daß das Druckelement (23) durch die Vorspannkraft des Druckfederelements (25) in die Durchgangsbohrung (22) hineingedrückt wird und dabei den Raststift (21) aus dem Kupplungsaufsatz (5b) herausdrückt, wobei dann ein Zurückdrehen des Exzenterbolzens (12) in die Ausgangsstellung und damit eine Rückführung des Kupplungsaufsatzes (5b) in seine Arbeitsstellung durch den Eingriff des Druckelements (23) in die Durchgangsbohrung (22) verhindert wird, und wobei der Raststift (21) durch die Gegenverzahnung (8) einer an der Keilstange (5) angebrachten und die Durchgangsbohrung (22) verschließenden Spannbacke (4) daran gehindert wird, aus der Keilstange (5) auszutreten, so daß das Druckelement (23) außerhalb der Durchgangsbohrung (22) verbleibt und der Exzenterbolzen (12) in seine Ausgangslage zurückgedreht werden kann.

9. Keilstange nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Druckelement (23) im Bereich seiner mit dem Raststift (21) in Kontakt kommenden Stirnfläche (23a) abgeschrägt oder abgerundet ausgebildet ist.

10. Kraftspannfutter nach einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Kupplungsaufsatz (5b) an seiner Unterseite einen Führungsfortsatz (11) besitzt, der in eine entsprechende Führungsbohrung (17) des Keilstangenkörpers (5a) eingreift.
11. Keilstange nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Kupplungsaufsatz (5b) an dem Keilstangenkörper (5a) durch Druckfedern (15) gegebenenfalls über Druckstücke (16) abgestützt ist und gegen die Spannbacke (4) gedrückt wird.

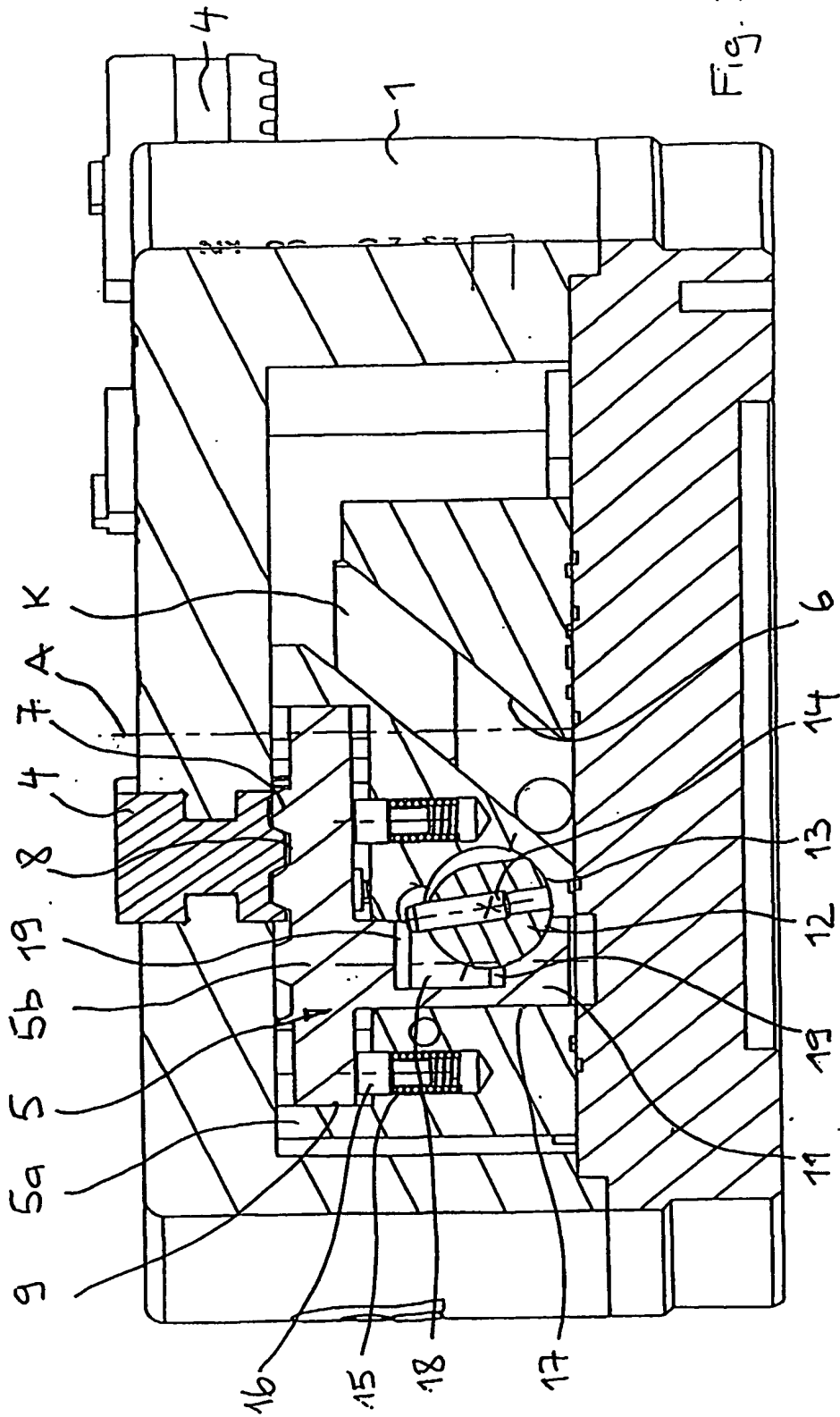


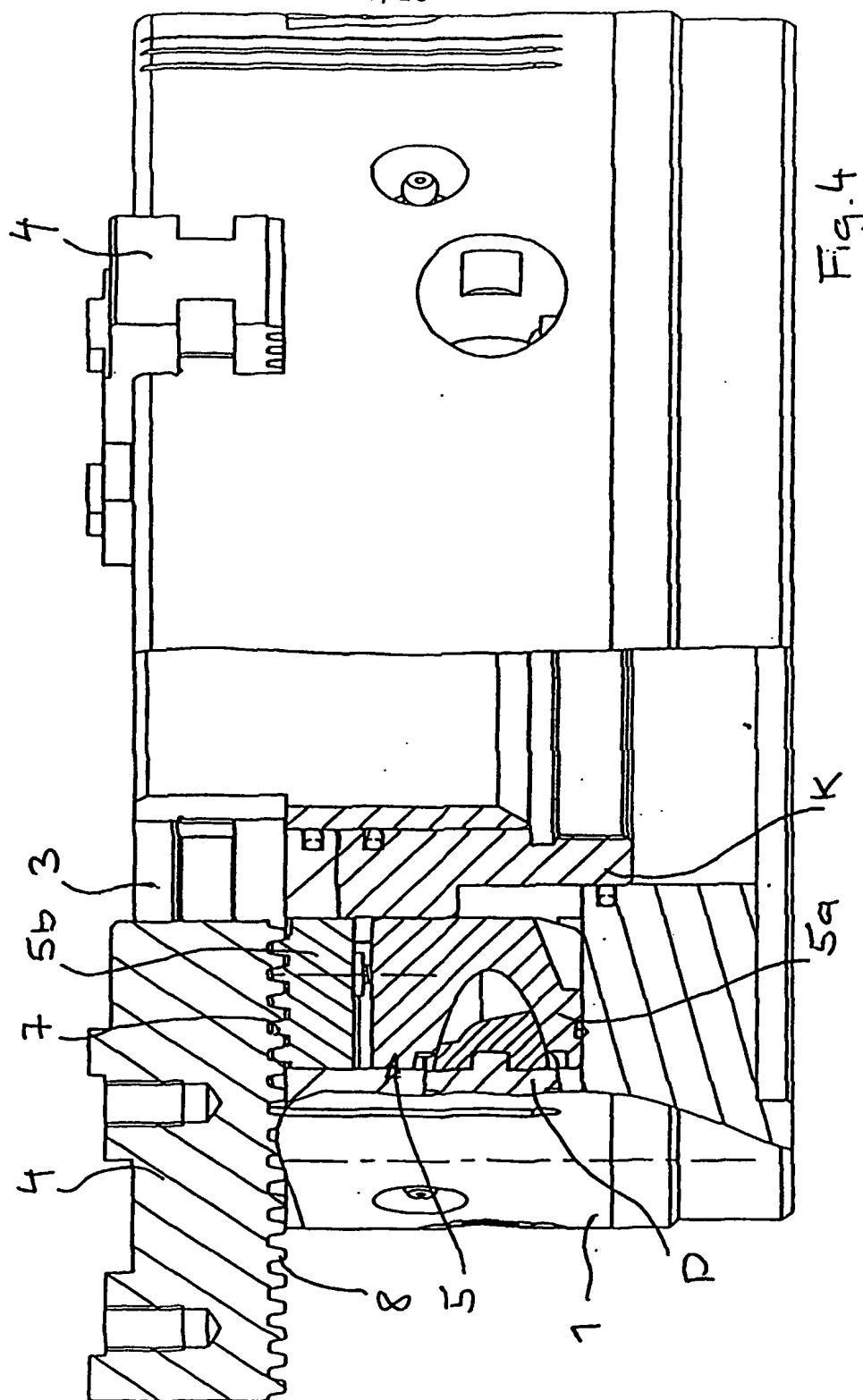
2/10



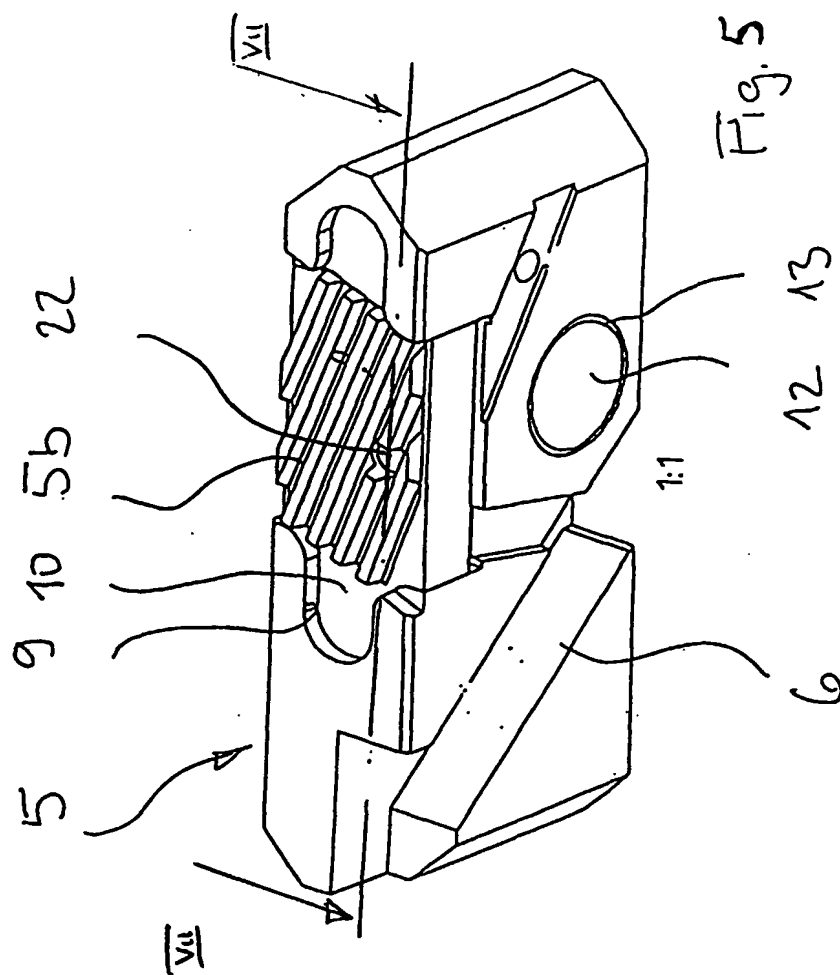
3/10

Fig. 3

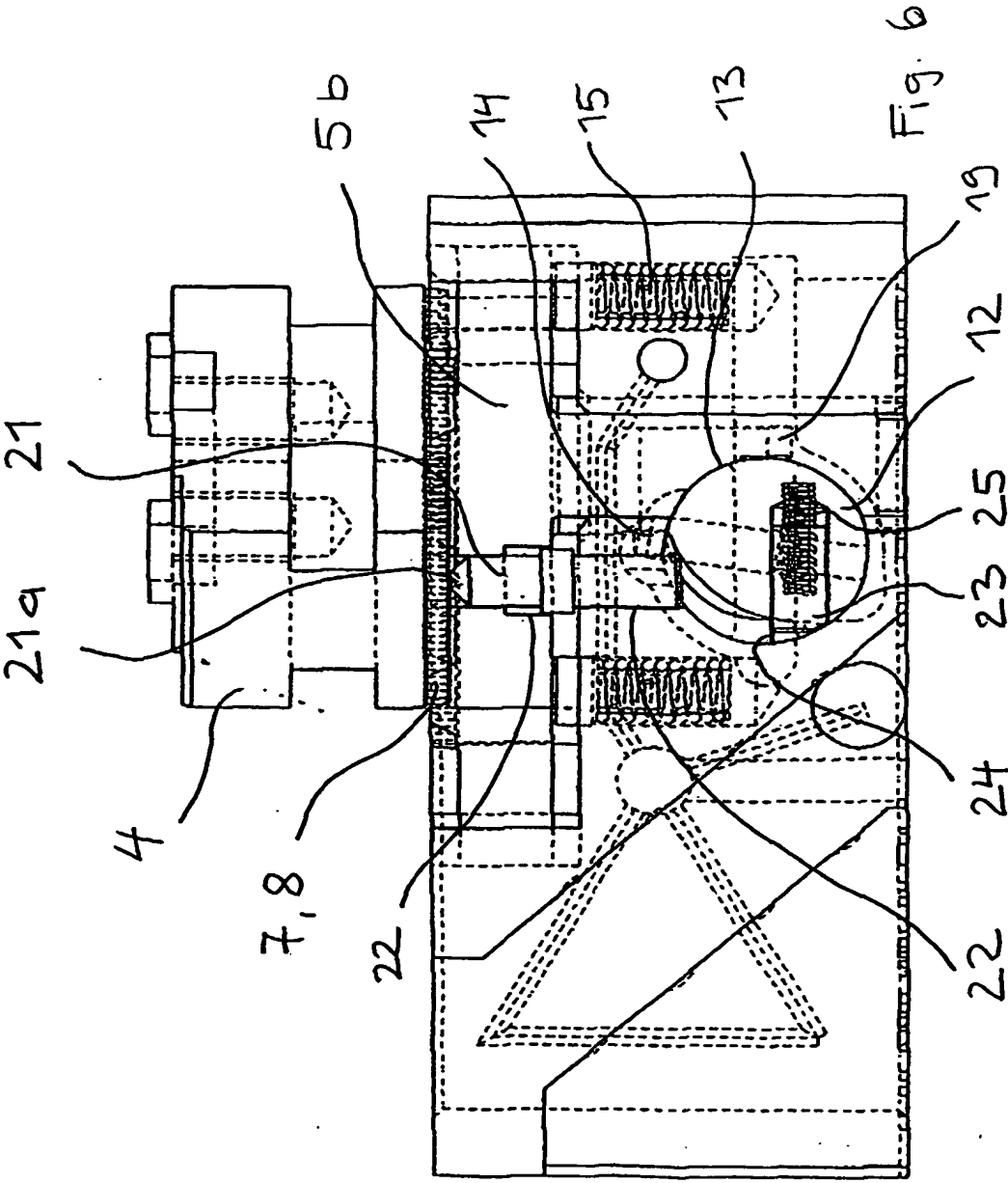




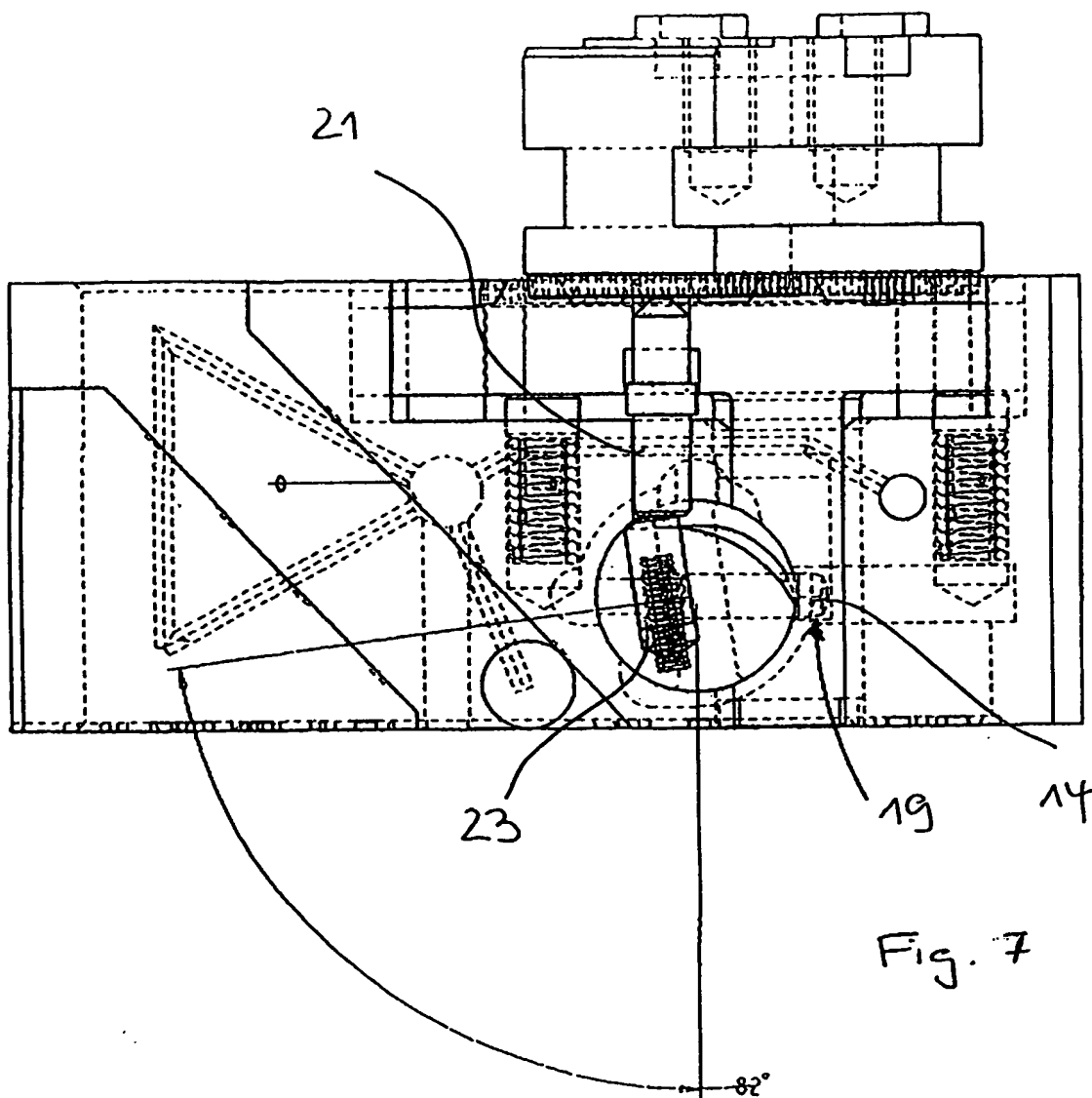
5.  
5.  
11







7/10



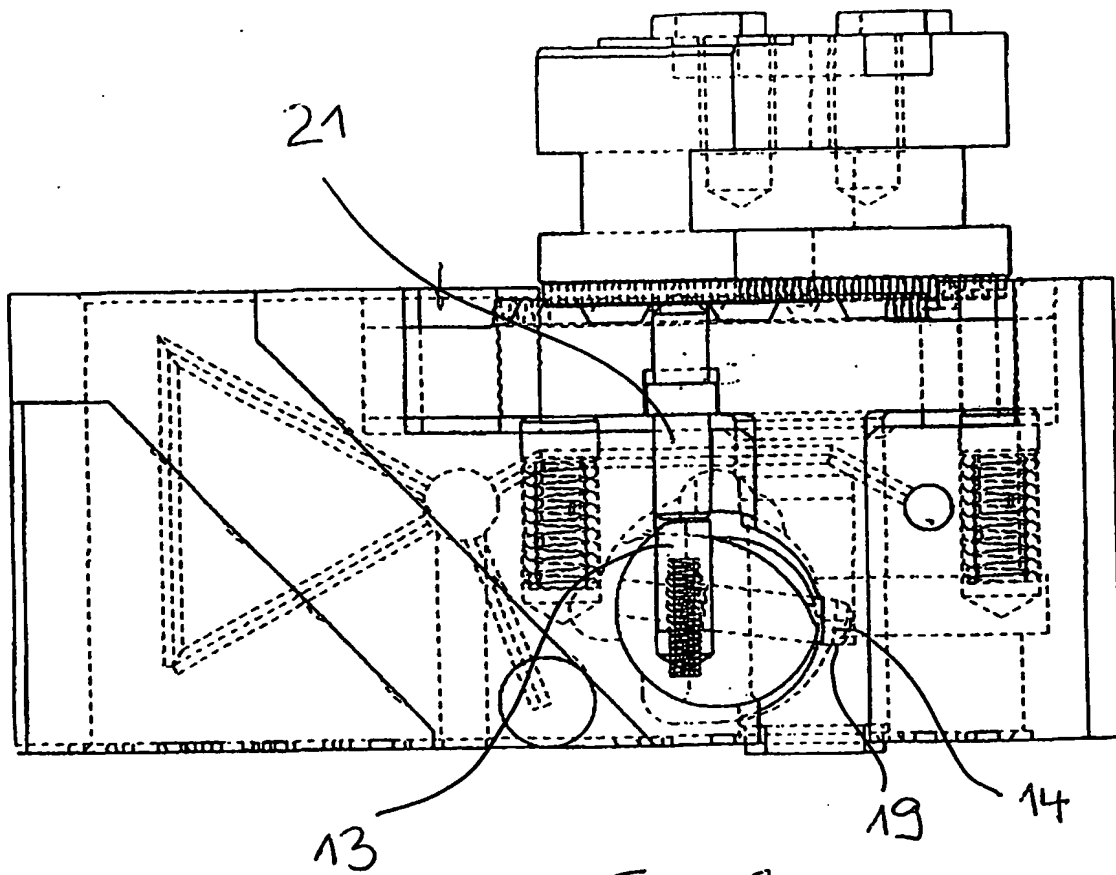


Fig. 8

9/10

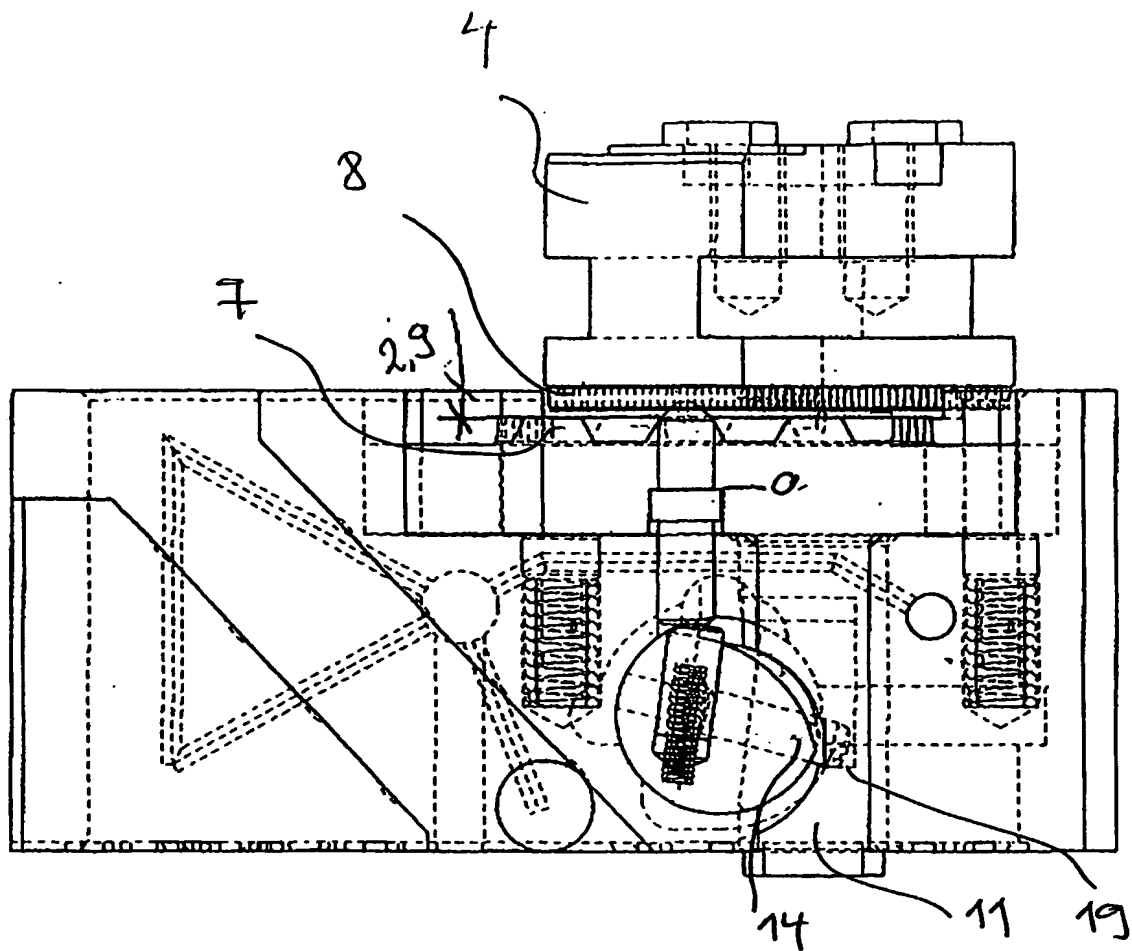


Fig. 9

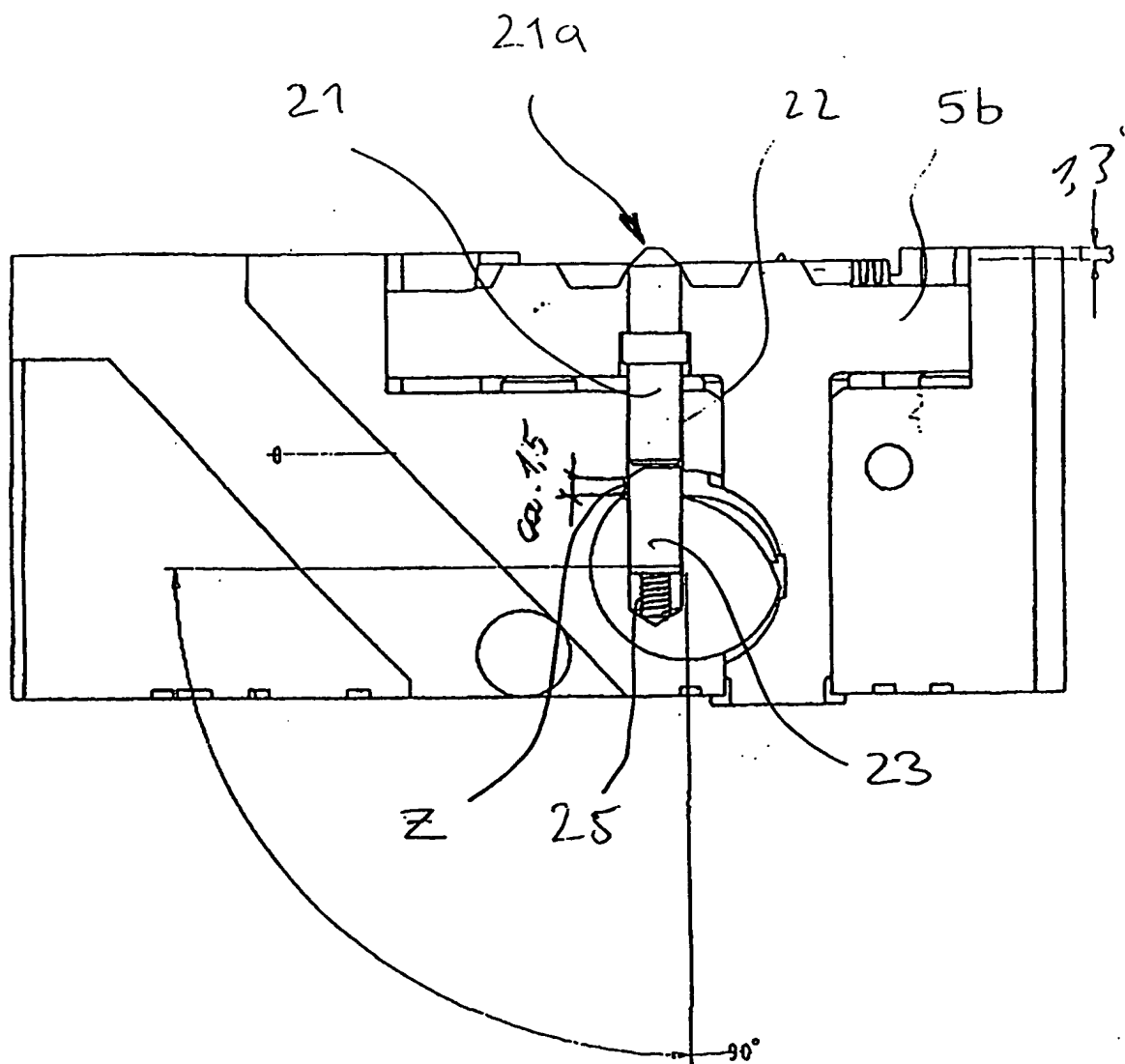


Fig. 10

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 03/14651

## A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 B23B31/16 B23B31/167

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 B23B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 296 15 682 U (SCHUNK FRITZ GMBH) 17 October 1996 (1996-10-17) page 2, line 23 -page 4, line 13	7,10
Y	page 11, line 17 -page 13, line 12 figures 5-6C	1,2,5
Y	DE 195 02 363 C (SMW AUTOBLOK SPANNSYSTEME GMBH) 25 January 1996 (1996-01-25) column 4, line 39 - line 57 figures 1,4	1,2,5
A	DE 40 16 775 C (PAUL FORKARDT GMBH & CO) 18 April 1991 (1991-04-18) cited in the application column 3, line 50 -column 5, line 59 figures	1
	--- -/--	



Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

### \* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art
- "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

19 April 2004

Date of mailing of the international search report

28/04/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Breare, D

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 03/14651

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 29 49 566 A (SMW SPANNEINRICHTUNGEN) 11 June 1981 (1981-06-11) page 11, line 3 -page 12, line 3 figures ----	1,2,7
A	DE 43 35 896 A (THEO HAGE SPANNWERKZEUGE GMBH) 27 April 1995 (1995-04-27) cited in the application column 2, line 41 -column 3, line 5 figures 1,2 ----	7
A	US 6 397 712 B1 (ROEHM GUENTER HORST) 4 June 2002 (2002-06-04) column 4, line 25 - line 42 figures 13,14 -----	1,7

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 03/14651

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE 29615682	U	17-10-1996	DE 29615682 U1	17-10-1996
DE 19502363	C	25-01-1996	DE 19502363 C1	25-01-1996
			JP 3429938 B2	28-07-2003
			JP 8229713 A	10-09-1996
			US 5630594 A	20-05-1997
DE 4016775	C	18-04-1991	DE 4016775 C1	18-04-1991
			DE 9007468 U1	01-10-1992
			EP 0458170 A2	27-11-1991
			US 5129662 A	14-07-1992
DE 2949566	A	11-06-1981	DE 2949566 A1	11-06-1981
DE 4335896	A	27-04-1995	DE 4335896 A1	27-04-1995
US 6397712	B1	04-06-2002	DE 19930784 A1	04-01-2001
			JP 2001038510 A	13-02-2001



# INTERNATIONAL RESEARCH REPORT

**Internationales Aktenzeichen**

PCT/EP 03/14651

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES  
IPK 7      B23B31/16      B23B31/167

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)  
IPK 7 B23B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

### C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DE 296 15 682 U (SCHUNK FRITZ GMBH) 17. Oktober 1996 (1996-10-17)	7,10
Y	Seite 2, Zeile 23 -Seite 4, Zeile 13 Seite 11, Zeile 17 -Seite 13, Zeile 12 Abbildungen 5-6C ---	1,2,5
Y	DE 195 02 363 C (SMW AUTOBLOK SPANNSYSTEME GMBH) 25. Januar 1996 (1996-01-25) Spalte 4, Zeile 39 - Zeile 57 Abbildungen 1,4 ---	1,2,5
A	DE 40 16 775 C (PAUL FORKARDT GMBH & CO) 18. April 1991 (1991-04-18) in der Anmeldung erwähnt Spalte 3, Zeile 50 -Spalte 5, Zeile 59 Abbildungen ---	1
	---	
	-/--	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

**X** Siehe Anhang Patentfamilie

- \* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

- \*A\*** Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

- "L"** Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

- \*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- \*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- \* T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angedeben ist.

- "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden**

- \*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfindenderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

- "8" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist**

**Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche**

**19. April 2004**

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

28/04/2004

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

### Bevollmächtigter Bediensteter

**Breare, D**

## C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 29 49 566 A (SMW SPANNEINRICHTUNGEN) 11. Juni 1981 (1981-06-11) Seite 11, Zeile 3 -Seite 12, Zeile 3 Abbildungen ---	1,2,7
A	DE 43 35 896 A (THEO HAGE SPANNWERKZEUGE GMBH) 27. April 1995 (1995-04-27) in der Anmeldung erwähnt Spalte 2, Zeile 41 -Spalte 3, Zeile 5 Abbildungen 1,2 ---	7
A	US 6 397 712 B1 (ROEHM GUENTER HORST) 4. Juni 2002 (2002-06-04) Spalte 4, Zeile 25 - Zeile 42 Abbildungen 13,14 -----	1,7

# INTERNATIONALE RESEARCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 03/14651

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 29615682	U	17-10-1996	DE 29615682 U1	17-10-1996
DE 19502363	C	25-01-1996	DE 19502363 C1	25-01-1996
			JP 3429938 B2	28-07-2003
			JP 8229713 A	10-09-1996
			US 5630594 A	20-05-1997
DE 4016775	C	18-04-1991	DE 4016775 C1	18-04-1991
			DE 9007468 U1	01-10-1992
			EP 0458170 A2	27-11-1991
			US 5129662 A	14-07-1992
DE 2949566	A	11-06-1981	DE 2949566 A1	11-06-1981
DE 4335896	A	27-04-1995	DE 4335896 A1	27-04-1995
US 6397712	B1	04-06-2002	DE 19930784 A1	04-01-2001
			JP 2001038510 A	13-02-2001